

Anlage 2: Relevanzprüfung Arten nach Anhang IV FFH-RL

Art	RL D	RL BB	EHZ BB	Ausschlussgründe für die Art/sonstige Bemerkungen	Prüfre- levanz
Pflanzen					
Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	3	1	U1	je ein Vorkommen in Nordostbrandenburg und im Schlaubetal (alte Buchenwälder), keine geeigneten Standorte im UG	nein
Kriechender Sellerie (<i>Apium repens</i>)	1	2	U1	zerstreute Restvorkommen in Uckermark, Spreewald und Odertal auf feuchten regelmäßig überschwemmten Standorten, keine geeigneten Standorte im UG	nein
Sand-Silberscharte (<i>Jurinea cyanoides</i>)	2	1	U1	nährstoffarme, offene und trockene Sandstandorte auf Dünen, Moränenkuppen und Talsandterrassen, keine Nachweise im UG	nein
Schwimmendes Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)	2	1	U2	Art oligo- bis mesotropher stehender oder langsam fließender Gewässer, fast ausschließlich auf die Schwarze Elster konzentriertes Vorkommen und ein Nebenvorkommen an der Nuthe, keine geeigneten Gewässer im UG	nein
Sumpf-Engelwurz (<i>Angelica palustris</i>)	2	1	U2	Art mäßig nährstoffreicher Niedermoorstandorte, nur noch wenige Reliktstandorte im Havelländischen Luch und in der Uckermark (anmoorige Standorte, humusreiche Mineralböden, Bindung an Niedermoorstandorte), geeignete Standorte im UG nicht vorhanden	nein
Sumpf-Glanzkräuter (<i>Liparis loeselii</i>)	2	1	U1	in Kalk beeinflussten, nährstoffarmen Mooren mit hohem Grundwasserstand in Nordost- und Ostbrandenburg, keine geeigneten Standorte im UG	nein
Vorblattloses Vermeinkraut (<i>Thesium ebracteatum</i>)	1	1	U2	drei aktuell bekannte Restvorkommen in Brandenburg (Bredower Forst, Heimsche Heide und Spreewald), Standortbedingungen mit kleinräumigem Wechsel trockener u. wechselfeuchter Böden mit Sandtrockenrasen, trockenwarmen Säumen und Fragmenten von Pfeifengraswiesen; keine geeigneten Standorte im UG	nein
Wasserfalle (<i>Aldrovande vesiculosa</i>)	1	1	U2	geschützte Buchten von Stillgewässern oder Schlenken von Flach- und Zwischenmooren, letzte deutsche Vorkommen in Nordbrandenburg seit über 15 Jahren ohne aktuellen Nachweis (BfN 2018)	nein
Schmetterlinge					
Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	2	2	FV	natürlich-eutrophe Gewässer- und Grabenufer, Niedermoore, Flussauen mit Verlandungsvegetation, Seggenriede, Feucht- und Nasswiesen, offene Nass- und Feuchtbrachen mit Hochstauden, auch mesophile, trockenere Standorte; Raupenfutterpflanzen <i>Rumex hydrolapathus</i> , <i>R. crispus</i> , <i>R. obtusifolius</i> im UG nicht vorhanden	nein

Art	RL D	RL BB	EHZ BB	Ausschlussgründe für die Art/sonstige Bemerkungen	Prüfre- levanz
Dunkler Wiesenknopf- Ameisen-Bläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	3	1	U1	typische Art der wechselfeuchten Nass- und Moorwiesen sowie insbesondere der wechselfeuchten Goldhafer- und Glatthaferwiesen, an Vorkommen des Gr. Wiesenknopfes (<i>Sanguisorba officinalis</i>) und Wirtsameisenart <i>Myrmica rubra</i> gebunden; keine Wirtspflanzen im UG, Vorkommen auszuschließen	nein
Heller Wiesenknopf- Ameisen-Bläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	2	1	U1	Zeigerart nährstoffarmer, frischer und (wechsel-) feuchter Wiesen, an Gr. Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) und Wirtsameisenart (hauptsächlich <i>Myrmica scabrinodis</i>) gebunden; keine Wirtspflanzen im UG, Vorkommen auszuschließen	nein
Nachtkerzenschwärmer (<i>Proserpinus proserpina</i>)	V	V	XX		ja
Libellen					
Asiatische Keiljungfer (<i>Gomphus flavipes</i>)	G	2	U1	in ausgedehnten Stromtallandschaften Brandenburgs, bevorzugt Unter- und Mittellauf größerer Flüsse und Ströme mit geringen Fließgeschwindigkeiten und feinen Sedimenten; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	2	3	U1	in etwas nährstoffreicheren Zwischenmooren und deren Randbereichen, besonders kleinen und flachen Stillgewässern, verlandenden Teichen, anmoorigen Seen, Torfstichen u.a. nicht zu sauren, fischfreien Gewässern; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	2	2	FV	naturnahe, strukturreiche Fließgewässer mit Sedimentationsdynamik; Vielfalt feinkiesiger bis sandiger anorganischer Sedimente, einschließlich Sandbänke in Kombination mit submersen Wurzelwerk von Ufergehölzen (Larvenlebensräume), Wechsel beschatteter und unbeschatteter Fließgewässerabschnitte; bevorzugt schnellfließende Gewässer, Larven nicht in Schlammablagerungen, GWK I-II/II-III, keine geeigneten Habitate im Wirkungsbereich des Vorhabens	nein
Grüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna viridis</i>)	1	2	U2	nur in Stromtallandschaften mit Krebscherenbeständen verbreitet; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Östliche Moosjungfer (<i>Leucorrhinia albifrons</i>)	1	2	U2	nährstoffarme Stillgewässer mit reichem Unterwasserpflanzenangebot (Moorgewässer, nährstoffarme Kleinseen, Weiher, Altarme, flache Gewässer, z.B. in Steinbrüchen); keine geeigneten Habitate im UG	nein
Sibirische Winterlibelle (<i>Sympecma paedisca</i>)	2	R	U1	Besiedlung flacher, meist voll besonnter Gewässer mit Mosaik aus Ried- und Röhrichtpflanzen und offenen Gewässerbereichen, nur im äußersten Nordosten Brandenburgs; keine geeigneten Habitate im UG	nein

Art	RL D	RL BB	EHZ BB	Ausschlussgründe für die Art/sonstige Bemerkungen	Prüfre- levanz
Zierliche Moosjungfer (<i>Leucorrhinia caudalis</i>)	1	2	U2	an flachen Gewässern mit dichten Tauchfluren und typischer Uferzonierung aus Röhrichten, Schwingriedern, Schwimmblatrasen; v.a. in Nordbrandenburg; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Käfer					
Breitrand (<i>Dytiscus latissimus</i>)	1	1	U2	Vorkommen in Ostbrandenburgs; besiedelt perennierende Moorgewässer und Flachwasserzonen von nährstoffarmen Seen; keine geeigneten Habitate in UG	nein
Schmal. Breitflügel-Tauchkäfer (<i>Graphoderus bilineatus</i>)	1	1	U2	Vorkommen in Ostbrandenburg in perennierenden Moorgewässern und Flachwasserzonen nährstoffarmer Seen; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	2	2	U2	naturbelassene, z. T. lichte Laubwälder, Flussauen, nicht oder kaum bewirtschaftete Laubholzforsten, Parkanlagen, Alleen, Baumgruppen, Solitärbäume in Forsten oder freistehend mit kontinuierlichem Angebot geeigneter Brutbäume (v.a. Eichen, Linden, Rotbuchen, tlw. Ulmen, Kastanie, Weiden, Obstbäume); Präsenz einzelner geeigneter Altbäume nicht ausreichend; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>)	1	1	U2	Physiologisch geschwächte oder Schadstellen aufweisende freistehende starkstämmige Stiel- oder Trauben-Eichen als Brutstätten und Larvalhabitat in Hartholzauen, ehemaligen Hudewäldern, Parkanlagen, Alleen, lichten Alteichenbeständen, Einzelbäumen; Voraussetzung für das langfristige Überleben der lokalen Populationen kontinuierliches Angebot geeigneter Brutbäume; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Weichtiere					
Zierliche Tellerschnecke (<i>Anisus vorticulus</i>)	1	2	FV	klare, saubere, sauerstoffreiche, meist kalkreiche stehende Gewässer und Gräben mit üppiger Wasservegetation, bevorzugt besonnte Flachwasserbereiche; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Kleine Flussmuschel (<i>Unio crassus</i>)	1	1	U2	Art der Niederungsbäche, Flüsse und Ströme, auch in kleinen Bächen bis in Oberlauf; in klarem, sauerstoffreichem Wasser, GWK I-II, über kiesig-sandigem Grund mit wenig Schlamm; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Amphibien					
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	2	3	U1	Feuchtgrünlandbestände im Wechsel mit Hecken, Feldgehölzen und Wäldern und (möglichst fischfreien) Kleingewässern mit Unterwasserbewuchs; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Kleiner Wasserfrosch (<i>Rana lessonae</i>)	G	3	XX	moorige und sumpfige Wiesen- und Waldweiher, Landlebensräume umgebende Wiesen und Weiden; keine geeigneten Habitate im UG	nein

Art	RL D	RL BB	EHZ BB	Ausschlussgründe für die Art/sonstige Bemerkungen	Prüfre- levanz
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	2	*	U1	eutrophe Stillgewässer mit Rohrkolben-/ Schilfsäumen; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>)	3	3	U2	flache, besonnte, vegetationsarme und möglichst prädatorenfreie Gewässer, keine geeigneten Habitate im UG	nein
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	3	2	U1	intensiv besonnte Weiher, Teiche, Altwässer mit strukturreichen Flachwasserzonen und Uferbereichen, Landlebensräume vielfältig strukturierte, wärmebegünstigte Landschaften mit hohem Grundwasserspiegel; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	2	*	U1	besonnte Flachwasserbereiche stehender und ausnahmsweise langsam fließender Gewässer in Auenbereichen, und Sommerlebensräume (Auwälder, Moore, Bruchwälder, Graben-Grünlandgebiete); keine geeigneten Habitate im UG	nein
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	1	2	U2	überwiegend aquatische Lebensweise in besonnten pflanzenreichen Standgewässern (Feldsölle, Teiche, Überschwemmungsflächen in Flussauen); Überwinterung in frostfreien Erdverstecken; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)	3	R	FV	Einzelnachweise im Norden und im äußersten Süden Brandenburgs im Anschluss an stabile Populationen in Sachsen; Reproduktion in flachen Waldtümpeln, Weihern, kleinen Teichen, Temporärgewässern und Gräben mit besonnten Flachuferzonen; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	2	3	U2	flache, vegetationsarme bzw. temporär wasserführende Gewässer, keine Betroffenheit potentiell geeigneter Reproduktionsgewässer	ja
Reptilien					
Europäische Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>)	1	1	U2	wenige natürliche Restvorkommen in Seen- und Bruchlandschaften östlich der Elbe, bevorzugt stark verkrautete, schlammige, gelegentlich langsam fließende, schnell erwärmbare Gewässer, Sonnenplätze und sonnenexponierte, lückig bewachsene, grabbare Böden; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Glatt-/Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	2	2	U1		ja
Smaragdeidechse (<i>Lacerta viridis</i>)	1	1	U2	in Brandenburg in Heidegebieten, jungen Kiefernsonnungen und Böschungen mit sandigem Bodengrund, derzeit nur noch wenige Vorkommen in ostbrandenburgischer Sander- und Seentallandschaft zwischen Lieberose, Cottbus und Guben; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	V	3	U1		ja
Säugetiere					

Art	RL D	RL BB	EHZ BB	Ausschlussgründe für die Art/sonstige Bemerkungen	Prüfre- levanz
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	3	1	U1	in alt- u. totholzreichen Laubwäldern mit großem Baumhöhlenangebot, an kleinen Wasserläufen, Lichtungen; Jagd über Halboffenland, Habitatstruktur des UG und benachbarter Biotope ohne ausreichende Quartierangebote	nein
Biber (<i>Castor fiber</i>)	V	1	FV	Natürliche oder naturnahe Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten, reichen Gehölzsäumen oder Auenwald, keine geeigneten Habitatstrukturen im UR	nein
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	V	3	FV	nutzt Baumhöhlen, als auch Gebäudenischen als Sommerquartier/Tagesversteck, <u>keine</u> aktuellen Nachweise im UG	nein
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	G	3	FV	Siedlungsfledermaus mit Quartieren in Gebäuden; <u>keine</u> aktuellen Nachweise im UG	nein
Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>)	1	1	U2	tiefgründige, gut grabbare Böden (oft Löß) mit Grundwasserspiegel deutlich unter 1,20 m in Ackerbaugebieten; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	3	1	U1	störungsarme naturbelassene oder naturnahe Gewässerufer in hydrologisch intakten Feuchtgebieten mit nahrungsreichenschadstoffarmen und unverbauten Gewässern; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	*	2	FV		ja
Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)	2	2	FV	Wochenstuben meist an Gebäuden, Jagd in Siedlungen, Gärten, Parks und Wald; keine geeigneten Quartierstrukturen im UG	nein
Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>)	V	2	U1	Sommerquartiere meist in und an Gebäuden, auch Baumhöhlen und Fledermauskästen; <u>keine</u> aktuellen Nachweise im UG	nein
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	V	3	U1		ja
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	3	1	U1	ausgesprochene Siedlungsfledermaus, Jagd vorzugsweise in alten Laubwaldbeständen vorzugsweise in alten Laubwaldbeständen; <u>keine</u> aktuellen Nachweise im UG	nein
Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	V	1	U1	kleinräumig gegliederte Kulturlandschaften, Wälder und Siedlungsbereiche, sehr anpassungsfähig in der Quartierwahl; <u>keine</u> aktuellen Nachweise im UG	nein
Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	D	2	U1	keine OSIRIS-Rasternachweise aus Umgebung des Plangebietes	nein
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	1	1	U1	natürliche bzw. naturnahe, reich gegliederte Wälder mit hohem Anteil als Laubholzarten und vollst. Kronenschluss; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	D	*	U1		ja

Art	RL D	RL BB	EHZ BB	Ausschlussgründe für die Art/sonstige Bemerkungen	Prüfre- levanz
Nordfledermaus (<i>Eptesicus nilssonii</i>)	G	*	U1	Nachweise im Baruther Urstromtal; benötigt Mosaik aus Offenflächen und waldreichen Gebieten; Quartiere überwiegend in Baumhöhlen; keine geeigneten Habitate im UG	nein
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	*	3	U1		ja
Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	G	1	U1	Sommerlebensraum in gewässerreichen Tieflandregionen und Flusstälern, Wochenstuben in Gebäuden, Jagd über größeren Stillgewässern, langsam fließenden breiten Flüssen und Kanälen, vereinzelt auch entlang von Waldrändern und über Wiesen;	nein
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	*	*	FV		ja
Wolf (<i>Canis lupus</i>)	1	*	n.b.	Wirkungsempfindlichkeit der Art gegenüber dem Projekt so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (großer Aktionsradius dieser Art)	nein
Zweifarbflodermas (<i>Vespertilio murinus</i>)	D	1	U1	hauptsächlich Spaltenquartiere an und in Häusern; Jagd über Gewässern, in Offenlandbereichen und Siedlungen; <u>keine</u> aktuellen Nachweise im UG	nein
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	*	*	FV	keine Betroffenheit geeigneter Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Kirchen, Keller, Gebäude)	nein
<p><u>Erläuterungen:</u> Gefährdungskategorien der Roten Listen: 0 ausgestorben oder verschollen, 1 vom Aussterben bedroht, 2 stark gefährdet, 3 gefährdet, G Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, R extrem selten, V Vorwarnliste (noch ungefährdet, verschiedene Faktoren könnten eine Gefährdung in den nächsten zehn Jahren herbeiführen), D Daten unzureichend, * ungefährdet,; EHZ = Erhaltungszustand: günstig (FV), ungünstig - unzureichend (U1), ungünstig - schlecht (U2)</p>					